

Fneiba  
Le Caire, le 20.12.1920. 192

No. \_\_\_\_\_

Pièces jointes \_\_\_\_\_

Sehr verehrter Herr Generaldirektor.

dem offiziellen Schreiben, das ich gestern abgeschickt habe, moechte ich noch einige Bemerkungen hinzufuegen.

Ich bedaure sehr, dass der Schreiber, der mir nach Anibe mitgegeben wurde, ohne mein Zutun ausgewaehlt worden ist. Ich nahm daher an, dass er auch dem mir bewilligten Kredit nicht zur Last fallen werde. Was ich schon in Cairo gesehen habe, als mir Aziz Effendi vorgestellt wurde, hat sich leider hier bestaetigt. Er ist ein vollkommen unfaeziger Mensch, der seiner Aufgabe keineswegs gewachsen ist; statt mir zu helfen, ist er vielmehr auf mich angewiesen. Ich weisse ueberhaupt nicht, womit er hier seine Zeit zubringt, denn das, was er bei der halbmonatlichen Abrechnung zu erledigen hat, laesst sich in einem halben Tage ausfuehren, und seine taegliche Arbeit nimmt gewiss nicht mehr als eine Stunde in Anspruch. Zu anderen dienstlichen Arbeiten, z.B. zu einer vernuenftigen Kontrolle der Arbeiter, ist er nicht zu verwenden. Unter den geschilderten Umetaenden kann ich auch meine Unterschriften unter seine Abrechnungen nur unter Vorbehalt geben. Wie tuechtig ein Schreiber sein kann und wie nuetzlich er sich bei der Ausgrabung machen koennte, sah ich vor einigen Tagen, als ich den gewandten Sekretaer Professor Monnerets kennenlernte. Ich muss mich in der Tat beklagen, dass mir fuer die Ausgrabung von Anibe, wo ich eines tuechtigen Menschen sehr bedurft haette, eine derartig unfaezige Arbeitskraft wie Aziz beigeordnet worden ist.

DIRECTION GÉNÉRALE.

No. \_\_\_\_\_

- 2 -

Pièces jointes \_\_\_\_\_

Des weiteren moechte ich noch einmal an Sie, sehr verehrter Herr Generaldirektor, die grosse Bitte richten, dass die Geldsendungen schneller erfolgen. Nachdem mir Mr. F i r t h Anfang November £ 100.- zur Verrechnung gegeben hat, habe ich vom Service des Antiquités nicht mehr als weitere £ 100.-, die gestern eingetroffen sind, erhalten. Dabei betragen die von mir eingeschickten Abrechnungen vom 21.11. und 4.10. zusammen £ 195.44) und bei der Auszahlung der Loehne, die schon am 16. ds. haette erfolgen muessen und die ich aus Geldmangel bis morgen hinausgeschoben habe, werden gewiss wieder £ 140.- benoetigt. Haette ich mir nicht von meiner eigenen Bank in Kairo Geld schicken lassen, so waere ich ausserstande, den Leuten die faelligen Loehne, auf die sie doch warten, zu bezahlen. Das ist fuer mich ein ausserordentlich schwieriger Zustand, und ich waere Ihnen sehr dankbar, wenn Sie hier Abhilfe schaffen wuerden entweder dadurch, dass mir eine weitere gressere Summe zur Verrechnung ueberwiesen wuerde, oder, dass die Rueckzahlung der Abrechnungen schneller erfolgte. Weder auf die am 21.11. noch auf die am 4.12. von hier abgeschickten pay-sheets ist eine Zahlung erfolgt.

In Kairo wurde mir mitgeteilt, dass am Schlusse jeden Monate mir eine Mitteilung gemacht werden wuerde, welches der Status des Kredites ist; bis heute weies ich aber nicht, was wirklich ausgegeben wurde, besonders bei Beschaffung der Ausruestung fuer die Expedition, und wieviel mir ueberhaupt zur Verfuegung steht. Ich vermag

DIRECTION GÉNÉRALE.

No. \_\_\_\_\_

= 2 =

*Pièces jointes* \_\_\_\_\_

daher keine Dispositionen ueber den Gang der Grabung zu treffen und wirtschaftete augenblicklich, ohne irgendeine Uebersicht zu haben. Wollen Sie daher bitte Anweisung geben, dass mir unverzueglich mitgeteilt wird, welches der Stand des Kredites etwa am 15.12. gewesen ist.

Es tut mir sehr leid, Sie, sehr verehrter Herr Generaldirektor, der Sie gewies viel Wichtigeres zu tun haben, mit diesen verschiedenen Anliegen in Anspruch nehmen zu muessen, aber es handelt sich schliesslich dabei um Fragen, die fuer die von mir geleitete Expedition von groesster Wichtigkeit sind.

Fuer jede Hilfe, die mir vom Service des Antiquités geleistet worden ist, z.B. fuer die Bewilligung von Arbeitskraeften aus Q i f t und fuer die Uebersendung der Schreibmaschine, bin ich ausserordentlich dankbar und moechte das auch Ihnen, gerade wo ich mit Beschwerden komme, zum besonderen Ausdruck bringen.

Die Grabung hat bisher sehr erfreuliche Resultate gezeitigt, ueber die ich Ihnen bei spaeterer Gelegenheit noch Naeheres berichten werde, heute nur soviel, dass wir an der Stelle, wo wir einen kleinen Friedhof vermuteten, auf eine Siedlung der C-group gestossen sind, die sich in vier Schichten uebereinander aufbaut, und dass auch die grosse Nekropole der C-group schon bis heute eine Fuelle von Funden geliefert hat.

Empfangen Sie fuer das Neue Jahr meine herzlichsten Glueckwuensche, moege es Ihnen und Ihrer Familie nur Gutes bringen.

Mit den besten Empfehlungen verbleibe ich